

3 Minuten Info

Die Ziege



Ziegen regional

Ziegen kommen weltweit vor. Insgesamt werden rund 700 Millionen Ziegen gehalten. In Deutschland gibt es rund 100.000 Tiere, wovon die Weiße Deutsche Edelziege mit einem Anteil von etwa 60 Prozent hauptsächlich in Norddeutschland und Südbaden vorkommt. Die Bunte Deutsche Edelziege mit einem Anteil von etwa 35 Prozent findet man hingegen in Bayern. Weiterhin gibt es die Thüringerwald-Ziege (Thüringen) und die Erzgebirgsziege (Sachsen).

Ziegen und mehr

Ziegen werden wegen ihrer Milch, ihres Fleisches, ihrer Häute oder wegen ihrer Wolle (Angorawolle oder Kaschmirwolle) gehalten. Produkte aus Ziegenmilch stellen gerade für Allergiker einen guten Ersatz für Kuhmilcherzeugnisse dar.

Kleines Ziegen-1x1

Ziegenbock: männliches Tier

Ziege/Geiß: weibliches Tier

Ziegenlamm (Zicklein/Kitz):

männliches oder weibliches Tier bis zu einem Alter von etwa drei Monaten

Fotos: i.m.a

Mit freundlicher Unterstützung der
Landwirtschaftlichen Rentenbank

Die Ziege

Zur Zeit der Seefahrer wurden

Hausziegen auf vielen Inseln rund um den Erdball ausgesetzt, wo sie verwilderten, um als Proviant für vorbeifahrende Schiffe oder Schiffbrüchige zu dienen.

Dies war nur möglich, weil diese

Tiere extrem anpassungsfähig sind und in nahezu allen Regionen der Erde leben können.

Vorfahren

Die ersten Belege der Ziegenzucht datieren auf 8.000 v. Chr. im vorderen Orient. Urahn der Tiere ist die Bezoarziege. Sie ist zusammen mit dem Schaf eines der ersten vom Menschen wirtschaftlich genutzten Tiere.

information.medien.agrar (i.m.a) e.V.
Konstantinstraße 90 · 53179 Bonn
Tel. 0228 / 9799370 · Fax 9799375
info@ima-agrar.de · www.ima-agrar.de

ima



Ziegenrassen

Die Ziegen sind schon seit Jahrhunderten in Mitteleuropa bekannt. Die eigentliche Ziegenzucht begann aber erst Ende des vorletzten Jahrhunderts. Von rund 200 Ziegenrassen weltweit gibt es in Deutschland lediglich vier. Die in Deutschland ursprünglich gezüchteten Ziegen waren weiße Ziegen wie z.B. die weiße Edelziege oder bunte Ziegen wie beispielsweise die Rhönziege. Um 1927 wurden die weißen Rassen zur Weißen Deutschen Edelziege und die bunten Rassen zur Bunten Deutschen Edelziege zusammengefasst.

Biologie

Die Ziegen gehören zur Ordnung der Paarhufer und sind Wiederkäuer mit einem breiten und kräftigen Körper. Die weiblichen Tiere bekommen im Alter von einem Jahr ihr erstes Junges, die Tragezeit liegt bei 150 Tagen. In der Regel werden ein bis zwei Zicklein, auch Kitze genannt, im Winter bis ins Frühjahr geboren. Kennzeichnend ist der intensive Bocksgeruch, besonders während der Brunst. Die Tiere ernähren sich, wenn sie die Auswahl haben, überwiegend von Blättern und Baumbewuchs und nur zu je 20 Prozent von Kräutern und Gras. Sie sind sehr naschhaft und suchen sich gezielt und sorgfältig die schmackhaftesten Kräuter

aus. Ist das Nahrungsangebot beschränkt, kommen sie dank ihres sehr effektiven Verdauungssystems auch mit geringwertigem Futter oder Küchenabfällen zurecht.

Haltung

Im Sommer werden die Ziegen auf der Weide gehalten – wenn dies nicht möglich ist, muss den Tieren zumindest stundenweise Auslauffläche zur Verfügung gestellt werden. Der Ziegenstall sollte eingestreut und sehr gut belüftet sein. Ziegen eignen sich besonders gut für die Beweidung von Böschungen oder Wegrändern mit einem hohen Kräuteranteil. Neben frischem Gras sind Heu, Haferstroh,

frisches Gemüse oder Kraftfuttermischungen aus Getreide, und Mineralstoffe gut für die Tiere geeignet. Da Ziegen gut klettern und springen können, benötigt man im Freiland eine hohe und stabile Umzäunung. Da die Tiere neben den geringen Futteransprüchen auch mit wenig Platz auskommen, werden Ziegen auch als die „Kuh des kleinen Mannes“ bezeichnet. Sie werden traditionell in bergigen und kargen Landschaften gehalten und können aufgrund ihrer Kletterfähigkeiten auch dort gehalten werden, wo die Haltung von Rindern nicht mehr möglich ist. Ziegen spielen daher in der Landschaftspflege eine wichtige Rolle.